

Ressort: Politik

UN-Bericht: Situation in Afghanistan drastisch verschlechtert

Kabul, 06.02.2017, 11:33 Uhr

GDN - In Afghanistan hat sich die Situation für die Bevölkerung in den vergangenen Monaten offenbar drastisch verschlechtert. Das geht aus einem Bericht der Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan (UNAMA) hervor, der am Montag veröffentlicht wurde.

Demnach habe es 2016 fast 3.500 zivile Todesopfer gegeben sowie mehr als 7.900 Verletzte. Von den insgesamt 11.418 zivilen Opfern seien mehr als 3.500 Kinder. Hauptsächlich verantwortlich für die hohe Zahl der Toten und Verletzten sind nach UN-Angaben regierungsfeindliche Gruppen beziehungsweise Organisationen wie der "Islamische Staat" oder die Taliban. Einem Bericht der Zeitungen der Funke-Mediengruppe zufolge lehnen gegenwärtig mehrere Bundesländer Rückführungen nach Afghanistan ab. Nach Schleswig-Holstein und Berlin zweifeln auch Bremen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz an der Sicherheitslage in dem Land. Das Bundesinnenministerium hatte im Oktober 2016 die Bundesländer aufgefordert, abgelehnte Asylbewerber aus Afghanistan konsequent abzuschicken.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-84928/un-bericht-situation-in-afghanistan-drastisch-verschlechtert.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com